



AG Europa
Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Endversion: 6. Februar 2014

**Das Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF)
„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ muss zur Flankierung des
Programms Soziale Stadt auf bisherigem Niveau fortgesetzt werden.**

Die Arbeitsgruppe Europa des Deutschen Verbandes hat sich in ihrer Sitzung am 28. Januar 2014 eingehend mit der Umsetzung der Europäischen Strukturfonds in der Förderperiode 2014 bis 2020 durch Bund und Länder befasst. Im Mittelpunkt standen dabei die Überlegungen der Länder, die städtische Dimension wirkungsvoll in ihren Operationellen Programmen zu verankern. Der Bund sollte diese Bemühungen nach Auffassung der AG dadurch unterstützen, dass das ESF Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ in bisherigem Umfang fortgeführt wird. Hierfür sind nach Auffassung der AG folgende Gesichtspunkte maßgebend:

1. Die Probleme in Stadt- und Ortsteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf nehmen in vielen Gemeinden aufgrund der Zuwanderung ärmerer Bevölkerungsgruppen zu. Daher wird das Anliegen von Bundesbauministerin Barbara Hendricks, den Zuwanderern den Start in ihr neues Umfeld zu erleichtern und zugleich den Städten bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu helfen, nachdrücklich unterstützt. Die angekündigte deutliche Aufstockung der Bundesmittel für das Programm Soziale Stadt ist hierfür eine gute Voraussetzung.
2. Allein mit baulichen Investitionen und dem Einsatz von Quartiersmanagern – so wichtig sie auch sind – lassen sich die Probleme in den Stadt- und Ortsteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf aber nicht lösen. Notwendig ist eine ergänzende Förderung mehrjähriger Projekte, die es den Bewohnern der Quartiere ermöglicht, am Sozial- und Arbeitsleben teilzunehmen. Die Handlungsfelder Bildung, Beschäftigung, Integration, Teilhabe der Bewohnerschaft und Wertschöpfung im Quartier müssen in den benachteiligten Stadtteilen – das heißt vor der Haustür der Betroffenen - angeboten werden.
3. Dies war in der vergangenen Förderperiode Aufgabe des sehr erfolgreichen ESF- Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Der Bund hat dafür zwischen 2008 und 2015 etwa 120 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds und 60 Millionen Euro zur Kofinanzierung aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt. Die Mittel wurden im Wettbewerb vergeben und haben damit auf die Verhältnisse vor Ort maßgeschneiderte Projekte ermöglicht.
4. Auch wenn die auf Deutschland entfallenden Mittel aus dem ESF in der kommenden Förderperiode deutlich hinter den bisher zur Verfügung stehenden Mitteln zurück bleiben, sollte dies nicht zu Lasten des Bundesprogramms BIWAQ gehen. Wer frühzeitig sozialen Konflikten vorbeugen will, sollte mit dem Sparen nicht bei den sozialen Brennpunkten in unseren Städten und Gemeinden anfangen.